

Glaube und Religion gehören zur persönlichen Identität der Schüler. Daher werden in diesem Kapitel keine Wertungen oder Präferenzen gesetzt. Viel Wissenswertes erfährt der Leser von den Duisburger Kindern, die auf den Seiten 58 und 59 erzählen, wie sie ihre Religion feiern - sicher ein ausgiebiger Gesprächsanlass in ieder Klasse. Besonders bedacht werden sollten dabei auch die Schüler, die sich keiner Religion zugehörig fühlen. Stellvertretend für die drei weit reichenden Religionen in Duisburg finden sich auf den Seiten 56/57 die christliche Salvatorkirche auf dem Burgplatz, das jüdische Gemeindezentrum im Innenhafen und die Ditib-Moschee in Marxloh. Ergänzend dazu soll hier außerdem die Katholische Karmel-Kirche am Innenhafen erwähnt werden. Informationen über die Gemeinden und die Gebäude finden Sie unter www.salvatorkirche.de, www.karmelduisburg.de und unter www.ditib-du.de. Die jüdische Gemeinde findet man unter www.jugedu.de.

Dieses Gotteshaus gehört zu mir

Die ersten drei angebotenen Arbeitsblätter sind bewusst offen gehalten, damit die Schüler sich intensiv einbringen können. Für die Schüler ohne Religionszugehörigkeit bietet sich ein Gespräch über andere Orte der Einkehr oder Stille an, die für sie wichtig sind.

Diese Gotteshäuser gibt es in meiner Umgebung

Hier geht es nicht mehr um das persönliche Gotteshaus des Kindes, sondern um den Standortfaktor. Welche Gotteshäuser gibt es in der Nähe meiner Schule oder meines Zuhauses? Denkbar ist ein Unterrichtsgang, der die Architektur der Gotteshäuser in den Fokus nimmt. Dazu können Fotos gemacht werden. Dabei ist ein Ausbelichten der Bilder nicht nötig, es reichen gewiss auch Computer-Prints.

Wir Kinder in Duisburg und unser Glaube Jedes Kind kann sich hier einbringen, auch die nichtreligiösen. Falls mehrere Klassen dieses Blatt bearbeiten, wäre eine Ausstellung im Schulflur sicher besonders interessant.

Das Salvator Kirchen-Quiz

Das Quiz lässt sich mit Hilfe der Texte auf den Seiten 54, 55 und 56 oben beantworten. Denkbar wäre es, dass die Schüler weitere Fragen entwickeln. Die Zeichnung der Kirche eignet sich zum Ausmalen und Einkleben in das schülereigene DU-Heft.

Kirchen-Baustile

Kirchenbauten prägen unsere räumliche Umgebung. Daher werden hier den Schülern einige wenige grundlegende Kenntnisse vermittelt, um Kirchen genauer betrachten und einordnen zu können. Das Arbeitsblatt beschränkt sich auf Romanik und Gotik, sowie die Entwicklung vom "Schweren" zum "Hohen". Weiterführend können die Schüler eigene Kirchenfenster als Rund- oder Spitzbögen entwerfen. Mit Speiseöl bepinselt, werden die Kunstwerke durchscheinend und lassen am Klassenfenster das Sonnenlicht bunt in die Klasse durchscheinen.

Zirkelwerkstatt

Beim Entwurf von Rosettenfernstern zeigt sich die Verbindung von Kunst und Mathematik. Zum Bearbeiten der Zirkelwerkstatt müssen nicht alle Kinder einen eigenen Zirkel besitzen. Partner- oder Gruppenarbeit ist sinnvoll. Vorbereitend sollten einige Zirkelübungen durchgeführt werden und Fachbegriffe wie Radius, Durchmesser, Kreis, Halbkreis etc. geklärt werden. Zur Präsentation der Arbeitsergebnisse bietet sich auch hier die Ausstellung am Klassenfenster an.

Dieses Gotteshaus gehört zu **mir**

Name: _		
Adresse:		
- Trainesse.		
_		
 	Male dein Gotteshaus oder klebe ein Foto an diese Stelle	
Mein Gotte	eshaus besuche ich	

Diese Gotteshäuser gibt es in meiner Umgebung

Name:	gesehen in (Stadtteil)
<u> </u>	
Name:	gesehen in (Stadtteil)
 	;
Name:	gesehen in (Stadtteil)

Wir Kinder in Duisburg und unser Glaube

Das bin ich		Male dich oder klebe hier ein Foto von dir ein.
Mein Name:		
Diese religiösen Feste	sind mir wichtig:	
Entscheide dich und Religion ist mir wichtig		
Religion ist mir nicht v	vichtig, weil:	

Das Salvatorkirchen-Quiz



Bist du ein Experte?

Lies dir die Texte auf den Seiten 54,55 und 56 oben genau durch. Beantworte dann folgende Fragen:

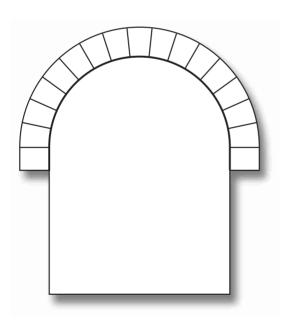
Kirchen-Baustile

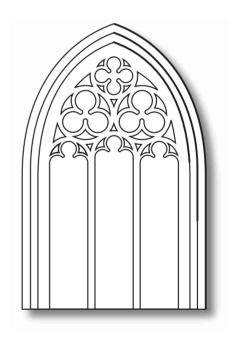
Vor etwa 1000 Jahren baute man Kirchen im "romanischen Stil". Diese Kirchen machen einen wuchtigen Eindruck und sind gut zu sehen. Ihre Säulen sind ganz dick und über den kleineren Fenstern findest du Rundbögen. Man hatte zuerst Säulen wie die Römer gebaut, daher kommt der Name. Die Menschen damals staunten, wie hoch und fest man bauen konnte.

In Duisburg hat sich leider keine Kirche im romanischen Stil erhalten.

Die Salvatorkirche ist im "gotischen Stil" erbaut worden. Die Baumeister hatten inzwischen weitergelernt und konnten nun sehr hohe Räume bauen, die nicht einstürzten. Die Menschen damals wollten besonders ihre Verbundenheit mit Gott zeigen. Darum sollten die Kirchen hoch in den Himmel ragen. Du weißt ja, dass die Turmspitze _____ m hoch war. Alle Wände, Fenster und Säulen sollten hoch und spitz sein. Dadurch erscheinen gotische Kirchen auch heute noch leicht und lichtdurchflutet. Über dem Eingang baute man oft ein großes Rosettenfenster mit vielen bunten Scheiben.

An den Fenstern kannst du ganz schnell diese beiden wichtigen Baustile erkennen:





Baustil Baustil

Zeichne Rundbogen und Spitzbogen in dein DU-Heft und beschrifte sie.





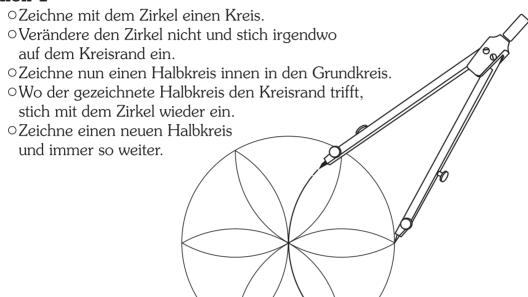
Zirkelwerkstatt

In vielen Gotteshäusern findet man wunderschöne Rosettenfenster.

Übe, mit einem Zirkel auf ein Blatt ohne Linien und Kästchen ein rundes Fenster mit vielen Rosetten zu entwerfen.

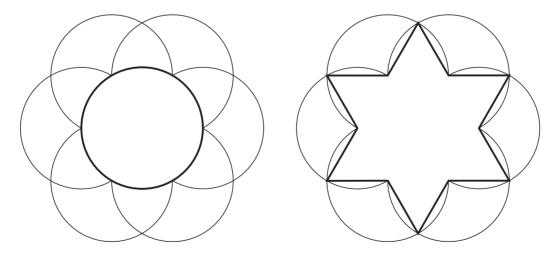
Wenn du damit zufrieden bist, zeichne es in dein DU-Heft und male es aus.

Station 1



Station 2

- OZeichne mit dem Zirkel einen Kreis und verändere den Radius nicht.
- OStich in den Kreisrand ein, zeichne 6 Kreisbögen außen auf den Grundkreis.
- OVerbinde die Schnittpunkte mit dem Lineal.



Station 3

- OKombiniere Station 1 und 2.
- OEntwirf eigene Rosetten-Muster.

